



Deutsch

Status:	Kernfach
Fachrichtungen:	alle
Dotation:	in der 1. und 2. Klasse 3,75 Lektionen pro Woche in der 3. Klasse 4 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Ziel des Unterrichts in der Standardsprache Deutsch ist eine hohe schriftliche und mündliche Kompetenz, die den Anforderungen der an die FMS anschliessenden Höheren Fachschulen und Fachhochschulen genügt. Die im Fach Deutsch erworbenen Kompetenzen sind von grosser Bedeutung in der weiterführenden Ausbildung sowie im späteren gesellschaftlichen und beruflichen Leben, wo es nötig ist, Sprache als Kommunikationsmittel so wirksam und flexibel wie möglich zu gebrauchen.

In der mündlichen Kommunikation wird ein in der Begrifflichkeit klarer und im Wortschatz reichhaltiger sowie flüssiger Ausdruck gefördert, der je nach Bedürfnis der Situation spontan angepasst und variiert werden kann. Eine entwickelte Ausdrucksfähigkeit zeichnet eine reife Persönlichkeit aus und ermöglicht es ihr, Kontakte zum Mitmenschen aufzunehmen, Beziehungen zu pflegen, Sinnfragen zu stellen und Antworten zu finden.

Es gilt, den eigenen schriftlichen Ausdruck in Richtung Klarheit, Strukturiertheit, Ausführlichkeit und Korrektheit zu verbessern – auch bei komplexen Sachverhalten. Damit leistet der Deutschunterricht einen wichtigen Beitrag zur Denkschulung und schafft eine entscheidende Voraussetzung für erfolgreiches Lernen in allen Bereichen.

Ein Aspekt der sprachlichen Bildung ist die kritische Auseinandersetzung mit den Medien; damit erweitert sich sowohl die Medienkompetenz als auch die Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler. Sie erfassen Sprache als Mittel der Verständigung, verstehen sie aber auch als ein Mittel der Macht und Manipulation.

Im Deutschunterricht wird ein breites Spektrum anspruchsvoller – insbesondere literarischer – Texte behandelt; diese gilt es zu verstehen und in ihrer Bedeutung zu erfassen. Damit trägt der Deutschunterricht dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler kompetent mit gehaltvollen Texten der Gegenwart und der Vergangenheit umgehen, an der Kultur ihres Sprachraums teilnehmen und eine sprachlich-kulturelle Identität aufbauen können. Der Aufbau dieser sprachlich-kulturellen Identität findet dabei in Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Sprachräumen statt.

Indem Schülerinnen und Schüler lernen, mit Sprache und Medien gestaltend umzugehen, schulen sie ihre Urteilsfähigkeit im ästhetischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Sie gewinnen Erkenntnisse über den Aufbau der Sprache und erfahren Sprache als Experimentierfeld und Ausdrucksmittel von Gefühlen, Fantasie, Spielfreude und Humor.

Richtziele

Interaktion mündlich

- sich in unterschiedlichen Gesprächen sprachlich der jeweiligen Situation anpassen
- die Regeln der Gesprächskultur einhalten, die eigenen Interessen wahren und gleichzeitig das Gegenüber achten und respektieren
- Strategien einsetzen, um Kommunikationsschwierigkeiten zu bewältigen

Interaktion schriftlich

- Normen und Haltungen der schriftlichen Interaktion adäquat anwenden
- adressaten- und situationsbezogen schreiben

Rezeption mündlich

- anspruchsvolle Hörtexte (sowohl literarische als auch Texte aus Medien und Wissenschaft) global und im Detail verstehen
- die Eigenheiten und Gesetzmässigkeiten unterschiedlicher Sprachverwendung in verschiedenen Bereichen erkennen und kritisch werten (Gattungs-, Medien- und Fachjargon)

Rezeption schriftlich

- literarische Texte analysieren und interpretieren
- anspruchsvollen Sachtexten detaillierte Informationen entnehmen, ihre Sachrichtigkeit überprüfen und kritisch dazu Stellung nehmen
- Strategien des verstehenden Lesens bewusst anwenden
- anspruchsvolle künstlerische Ausdrucksformen wahrnehmen, begreifen und würdigen

Produktion mündlich

- sich rhetorisch überzeugend ausdrücken
- differenziert und zusammenhängend referieren
- komplexe Informationen zusammenfassen und präsentieren
- die Formen und Funktionen der gesprochenen und geschriebenen Sprache unterscheiden und situationsgerecht anwenden

Produktion schriftlich

- eigenständige und kreative Texte schreiben
- ausgehend von einer nicht-sprachlichen Anregung (Bild, Film, Erlebnis, Experiment) ein Thema entwickeln
- komplexe Sachverhalte klar strukturiert und stilsicher darstellen
- Texte mit Hilfe verschiedener Arbeitstechniken entwerfen und dabei zwischen analytischen und kreativen Schreibplänen auswählen
- mittels Sprache experimentieren und dabei Fantasie und Kreativität entwickeln
- grammatikalische Strukturen der Sprache korrekt anwenden

Reflexion über Sprache

- Möglichkeiten und Grenzen der menschlichen Kommunikation erkennen
- Sprachstrukturen und -regeln erkennen, ableiten und anwenden
- über Wortbildungen und Begriffe reflektieren sowie eigene sprachliche Bilder formen
- in Begriffssystemen denken
- Strukturen und Formen der deutschen Sprache differenziert analysieren und anwenden
- komplexe Texte intuitiv erfassen und analytisch bearbeiten
- die Wirkungen von Sprache aus deren Inhalt und Struktur erschliessen
- sich mit der Ästhetik sprachlicher Ausdrucksmittel, vor allem literarischer Werke, auseinandersetzen

Kompetenzziele 1. Klasse

Interaktion mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Diskussion von Sachthemen fundiert Stellung nehmen und auf die Argumentation der Gegenseite reagieren
- unterscheiden zwischen «Behaupten» und «Argumentieren» sowie zwischen «Überreden» und «Überzeugen»
- nicht-sprachliche Elemente der Kommunikation erkennen und deuten
- die Technik des aktiven Zuhörens anwenden und Feedback geben
- die eigene Rolle bei Gesprächen kritisch wahrnehmen und weiterentwickeln

Interaktion schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- Notizen machen und die wesentlichen Informationen stichwortartig festhalten
verschiedene Möglichkeiten der Visualisierung sinnvoll nutzen
- persönliche Leseindrücke austauschen

Rezeption mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- die relative Gültigkeit von Aussagen durchschauen und Gehörtem gegenüber eine kritische Haltung einnehmen
- bei Bild-, Text- und Tonmedien unterscheiden, welche Informationen über Sprache und welche über das Medium Bild vermittelt werden

Rezeption schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- anspruchsvolle Texte – mit Hilfe von Lexika, Wörterbüchern und gezielt angewendeten Lesetechniken – entschlüsseln
- Textsorten aus verschiedenen literarischen Gattungen und Bildquellen unterscheiden
- das Thema eines literarischen Werkes erfassen und dessen Inhalte in eigenen Worten wiedergeben
- die Protagonisten eines literarischen Werkes charakterisieren und Figurenkonstellationen erfassen
- Erzähltechniken erkennen, benennen und analysieren
- epische Kleinformen wie Kurzgeschichte, Fabel oder Parabel unterscheiden sowie deren Stilmittel und Wirkung beschreiben
- journalistische Textsorten wie Nachricht, Kommentar, Schlagzeile, Reportage, Glosse, Interview auseinanderhalten
- Tatsachen, Behauptungen und Werturteile voneinander unterscheiden
- sich anhand ausgewählter Beispiele (Lokalzeitung, Boulevardblatt, Fernsehen, Online-Medien etc.) mit der Wechselwirkung von Form und Inhalt auseinandersetzen
- durchschauen, dass ähnliche oder gleiche Inhalte je nach Medium, Adressat und Absicht anders verpackt werden, unterschiedlichen Gesetzmässigkeiten unterliegen und andere Lesestrategien erfordern

Produktion mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Hilfe von Stichworten in freier Rede andere über ein Ereignis, einen Sachverhalt oder ein literarisches Thema informieren und achten dabei auf deutliche Aussprache und angemessenes Sprechtempo
- sich differenziert, sorgfältig und gewandt ausdrücken
- differenziert und folgerichtig argumentieren und den eigenen Standpunkt überzeugend zur Geltung bringen

Produktion schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- in adäquater Weise Erscheinungen und Vorgänge, Beobachtungen, Gedanken und Gefühle protokollieren bzw. beschreiben
- den Inhalt von gelesenen und gehörten Texten gliedern und in einer sachlichen, knappen und präzisen Sprache zusammenfassen
- Begriffe klar und verständlich definieren sowie Synonyme und Antonyme zu Begriffen finden
- Texte kreativ gestalten und umformen (z.B. persönlicher Brief, Schreiben zu Bildern, freies Schreiben)
- individuelle Schwächen und Defizite der Rechtschreibung und Interpunktion erkennen und gezielt beheben (Fehleranalyse, Merkblätter, Schwerpunktübungen)
- gängige Standardwerke zur Rechtschreibung als selbstverständliche Arbeitshilfe nutzen
- Regeln der Grossschreibung, Interpunktion sowie der Zusammen- und Getrennschreibung anwenden
- Genus, Numerus und Kasus des Nomens korrekt anwenden

- Verben nach Person, Numerus, Tempus, Modus und Genus korrekt anwenden
- die starken Konjugationsformen des Verbs korrekt anwenden
- finite und infinite Verbformen unterscheiden
- die Verschiebe- und Ersatzprobe zur Ermittlung der Satzglieder anwenden
- die einzelnen Wortarten und Satzglieder unterscheiden
- Satzgliedkern und Attribut voneinander unterscheiden

Kompetenzziele 2. Klasse

Interaktion mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Rollen der Gesprächsführung übernehmen
- im Rollenspiel Erfahrungen mit unterschiedlichen sprachlichen und sozialen Typen, insbesondere auch Genderstereotypen, machen und diese Erfahrungen für das eigene Verhalten nutzen
- Kommunikation beobachten und durchschauen
- Kommunikationsstörungen im zwischenmenschlichen Bereich sowie im Umgang mit Medien wahrnehmen und interpretieren

Interaktion schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- Meinungen und Sachinformationen mittels Fragebogen und Interviews einholen und auswerten
- mit der Berufswelt selbstständig Kontakte herstellen, sich korrekt bewerben und Vereinbarungen treffen

Rezeption mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- die sprachliche Wirkung von Werbung und Propaganda kritisch durchleuchten

Rezeption schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- anspruchsvolle Sachtexte sowie einfache wissenschaftliche Texte verstehen und deren Inhalte erfassen
- verschiedene Formen lyrischer Texte auseinanderhalten und deren Gestaltungsmittel wie Lautmalerei, Klang, Wortspiele oder Reim erkennen
- verschiedene Theaterformen wie Tragödie, Komödie oder Tragikomödie unterscheiden
- an einem Beispiel die wichtigsten Merkmale des Dramas unterscheiden: dramatischer Konflikt, szenischer Aufbau, Figurenzeichnung, Figurenkonstellation, Dialog, Monolog

Produktion mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- den sprachlichen Ausdruck durch Mimik, Gestik und Körperhaltung sowie durch Stimme, Atmung und Artikulation unterstützen
- Gedanken, Ideen und Informationen spontan oder nach Vorbereitung einem Zielpublikum kompetent vermitteln
- bei der sprachlichen Präsentation rhetorische und individuelle Darstellungsmittel situationsgerecht und gezielt einsetzen
- den Rhythmus eines lyrischen Textes (z. B. Gedicht, Rap, Poetry-Slam) erkennen und bei der Rezitation gestaltend umsetzen

Produktion schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu anspruchsvollen Fragen schriftlich Stellung nehmen und die eigene Meinung begründen
- Thesen überzeugend darlegen, Behauptungen begründen und mit Beispielen belegen (z.B. Erörterung, Stellungnahme)

- die wichtigsten Hilfsmittel der Informationsbeschaffung wie Nachschlagewerke, Sachbücher oder Informationsmedien nutzen
- Arbeitstechniken zur sinnvollen Materialauswertung anwenden: Text- und Randmarkierungen, Exzerpt, Zusammenfassung, Gesprächsprotokoll, Karteikarten, Computereingaben u.ä.
- Zitate, Quellenangaben und bibliographische Hinweise korrekt einsetzen
- Dispositionen erstellen, Clustering und Mindmapping nutzen
- bei der Darstellung von Informationen klar und logisch gliedern
- spielerisch mit lyrischen Gestaltungsmitteln umgehen
- eine Theater- bzw. Filmkritik verfassen

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

- über die unterschiedlichen Aufgaben von Mundart und Standardsprache im mündlichen Sprachgebrauch Auskunft geben
- formale Unterschiede zwischen Mundart und Standardsprache sowie zwischen gesprochener und geschriebener Sprache benennen
- Haupt- und Nebensatzarten analysieren und benennen sowie aufgrund von Satzbauplänen die entsprechenden Satzzeichen korrekt setzen
- sozial gefärbte und diskriminierende Sprachmuster erkennen und selbstkritisch die eigenen Sprachmuster analysieren

Kompetenzziele 3. Klasse

Interaktion mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- Gespräche ziel- und lösungsorientiert leiten
- Haltungen und Werte begründen, vertreten und diskutieren

Interaktion schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- den schriftlichen Ausdruck so variieren, dass er auf die jeweilige Situation oder die Adressatin/den Adressaten Rücksicht nimmt (Art der Präsentation bezüglich Inhalt, Wortwahl, Satzbau, Emotionalität, Formalität und Textsorte)

Rezeption mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- längeren, komplexen Redebeiträgen folgen
- Aussagen und Inhalte aus anspruchsvollen Hörtexten auf ihre sachliche Richtigkeit hin prüfen und bewerten
- Unterschiede im Sprachverhalten wahrnehmen und sie mit den dahinterstehenden Haltungen vergleichen

Rezeption schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Auseinandersetzung mit Literatur Zeit und Ort der Handlung, Autorenbiografie und Werkgeschichte einbeziehen
- zwischen Textintention und der subjektiven Wirkung auf sich als Leserin bzw. Leser unterscheiden
- zwischen Stoff und Thema eines literarischen Werkes unterscheiden
- im Umgang mit anspruchsvollen literarischen Texten die wichtigsten Stilmittel und deren Wirkung beschreiben
- die literarischen Epochen von der Antike bis in die Gegenwart charakterisieren und mit repräsentativen Werken in Verbindung bringen
- über ausgewählte Werke der deutschsprachigen Literatur Auskunft geben

- literarische Texte sozial- und zeitgeschichtlich einordnen und dabei auch Genderaspekte berücksichtigen

Produktion mündlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- lange, anspruchsvolle Texte mündlich zusammenfassen
- komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen
- zu einem vorgegebenen Themenfeld einen klar gegliederten Vortrag halten und dabei auf Fragen von Zuhörenden eingehen

Produktion schriftlich

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Argumentation vorgegebener Texte schriftlich nachvollziehen und dazu begründet Stellung nehmen
- vorgegebene anspruchsvolle Texte auf unterschiedlichen Umfang kürzen und dabei die wesentlichen Aussagen beibehalten
- vorgegebene Texte je nach Absicht, Adressat oder Umfang verändern
- literarische Texte interpretieren und dabei inhaltliche und formale Aspekte berücksichtigen
- aus einem reichhaltigen Wortschatz schöpfen und ihn stilsicher einsetzen

Reflexion über Sprache

Die Schülerinnen und Schüler können

- durch den Vergleich mündlicher und schriftlicher Texte aus verschiedenen Regionen unseres Sprachraums die Vielseitigkeit und den Reichtum des deutschsprachigen Raumes erfassen
- literarische Beispiele des sprachlichen und gesellschaftlichen Wandels nachvollziehen
- literarische Vorlagen und deren Umsetzung in anderen Medien vergleichen und so die spezifischen Eigenheiten der Medien bewusst wahrnehmen
- Ausdrucksformen des Komischen wie Witz, Satire, Parodie oder Grotteske erkennen und benennen